

Nadelverbräunungen durch Pestalotia-Zweigsterben an Thuja

In einigen Baumschulen konnte an *Thuja*-Arten verstärkt das Absterben von Nadeln oder ganzen Trieben festgestellt werden. Bei genauerer Untersuchung wurde der Pilz *Pestalotia funerea* (Synonym: *Pestalotiopsis funerea*) nachgewiesen.

Dieser kann häufig als Saprophyt und Schwächeparasit auf Thuja, aber auch auf *Chamaecyparis* und *Juniperus* festgestellt werden. Die betroffenen Nadeln vergilben und verbräunen anschließend. Ein starker Befall führt zum Verkahlen des Gehölzes von außen nach innen. Der Pilz kommt auch auf den verholzten Zapfen, jedoch nicht auf grünen Zapfen vor. Die Sämlingsinfektion erfolgt am Stängel. Dieser verbräunt und bringt die jungen Keimlinge zum Absterben.

An den betroffenen Triebteilen werden die dunkel gefärbten Fruchtkörper des Pilzes sichtbar, die dann meist zu mehreren auftreten.

Feuchtigkeit fördert die Bildung der Fruchtkörper und die anschließende Freisetzung der Sporen, die u.a. über die Luft, Regentropfen und Insekten verbreitet werden. Der Pilz übersteht längere Zeiträume und auch Trockenphasen in Form von Sporenlagern an den Nadeln, die sich noch am Gehölz befinden oder bereits auf den Boden gefallen sind. Der Erreger lässt sich ganzjährig feststellen. Er kann nicht gezielt innerhalb eines bestimmten Zeitfensters optimal chemisch bekämpft werden. Der Schwächeparasit ist häufig auf Gehölzen zu finden, die z.B. durch Nährstoffmangel beeinträchtigt sind oder sich in engen Beständen befinden.

Weihnachtsbaumkulturen

Verstärktes Auftreten von Rüsselkäferarten

In der letzten Septemberwoche konnten im südlichen Schleswig-Holstein verstärkt Rüsselkäferarten an *Picea pungens* „Glauca“ und *Abies nordmanniana* festgestellt werden. Diese verursachten vorwiegend Fraßschäden an den Nadeln und der Rinde im Terminalbereich der Gehölze. Bekämpfungsmaßnahmen mit Insektiziden sollten besonders in Verkaufsbaumquartieren durchgeführt werden (siehe auch Pflanzenschutz-Warndienst Nr. 12 für die Baumschulen vom 18.08.2022).

Trockenschäden

Im Land zwischen den Meeren konnten in den südlichen Landkreisen häufig Trockenschäden beobachtet werden. Die große Hitze in diesem Jahr führte zu nicht unerheblichen Pflanzenausfällen, besonders in Neuanpflanzungen.

Auf sehr leichten Standorten kam es aufgrund unzureichender Niederschläge im Sommer auch bei älteren Bäumen zum Abfallen der Nadeln im Bauminneren.

Nur durch ergiebigen Regen im Herbst kann bis zum Erntebeginn der Bäume der Feuchtigkeitshaushalt reguliert und die Haltbarkeit der Nadeln gewährleistet werden.



Trockenschaden in Verkaufsbaumbestand (Foto: Elke Mester, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.